

In der Eisenbahn

Autor(en): **Tschudi, Fridolin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FRIDOLIN TSCHUDI

IN DER
EISENBAHN

Räder rollen über silberne Geleise,
und ihr heller Rhythmus drängt sich im Verlauf
einer längern oder auch nur kurzen Reise
als Stakkato und auf suggestive Weise
in dein schläfrig träumendes Bewußtsein auf.

Längst vergeßne Lieder oder Gassenhauer
summt du selig, jedoch leise vor dich hin,
und es kommt dir, außer dem «Fidelen Bauer»,
je nach Musikalität und Reisedauer,
selbst ein Mozart-Allegretto in den Sinn.

Du spielst Harfe mit den Telegraphendrähten
oder Hackbrett, Cembalo und Xylophon,
und dem ehemals verhinderten und späten,
aber nunmehr virtuosen Interpreten
glückt die schönste Eigenkomposition.

Während wir Zigeuner durch die Landschaft fahren,
stehn am Fenster junge Mädchen vis-à-vis,
und der Wind spielt zärtlich wild mit ihren Haaren,
und sie lauschen einer andern wunderbaren
und von ihnen nur geahnten Melodie.

Räder rollen auf den blanken Schienensträngen,
und ihr rascher Rhythmus zwingt uns dann und wann
zu verschwiegene[n] und heimlichen Gesängen,
die man weder mit dem lauten Wort vermengen
noch mit klassischer Musik verwechseln kann.

*Fahrt auf der Gotthardstrecke durch die Leventina zu den blauen Seen im Tessin.
Le chemin de fer du Gothard traverse la Léventine avant de descendre vers les lacs bleus du Tessin.
Con la ferrovia del Gottardo, attraverso la Leventina, verso gli azzurri laghi del Ticino.
Ride on a Gotthard train through Leventina Valley towards the blue Ticino lakes.
Farbaufnahme F. Rausser, Bern*

